

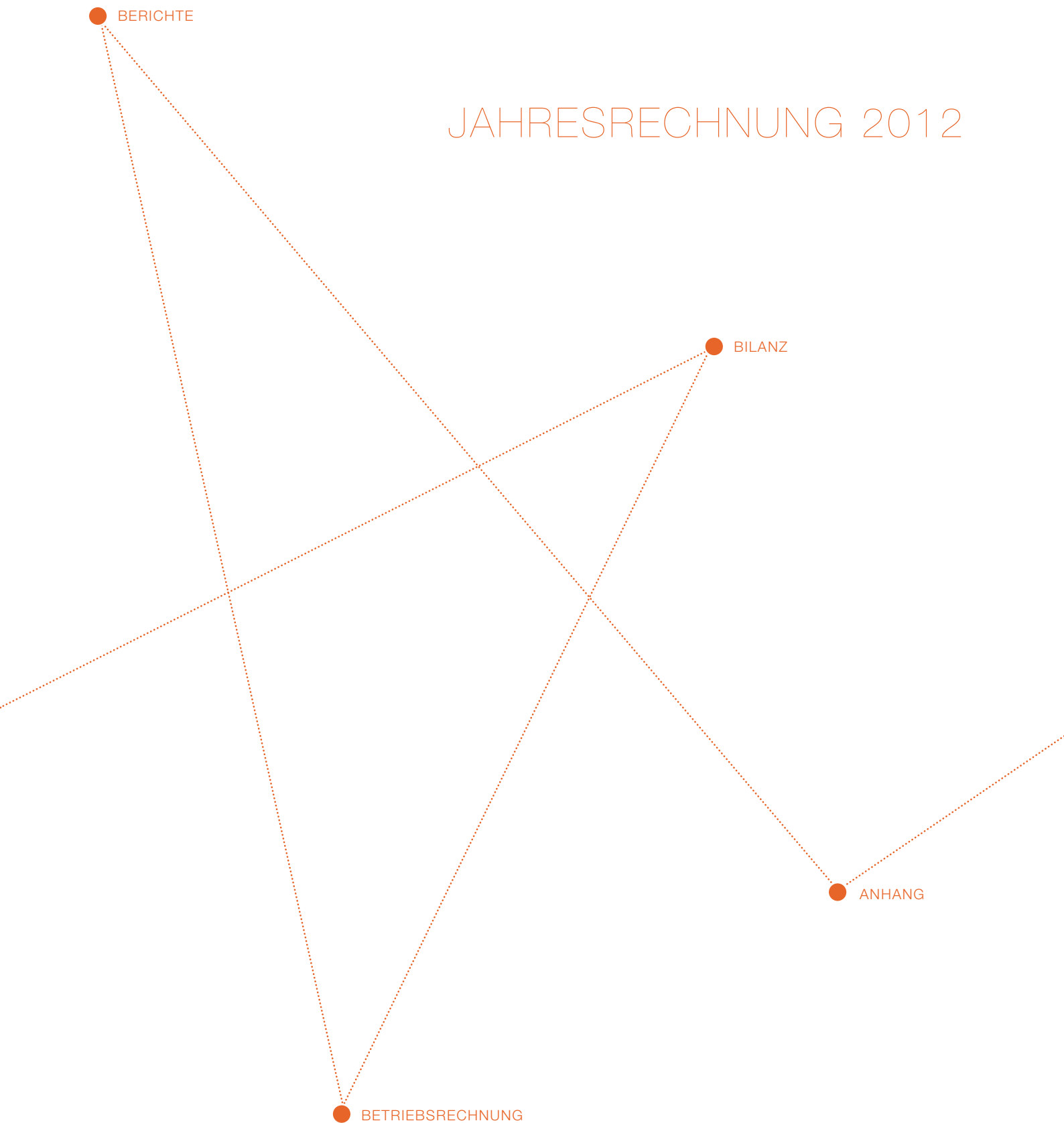
● BERICHTE

JAHRESRECHNUNG 2012

● BILANZ

● ANHANG

● BETRIEBSRECHNUNG



1. BERICHT DES STIFTUNGSRATES

Die UWPSAMMELSTIFTUNG ist eine Erfolgsgeschichte. Dies fühlt der Stiftungsrat, wenn er mit den Vorsorgewerken und Destinatären kommuniziert. Die Begeisterung, Motivation und Effizienz der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle fördern diesen Eindruck und tragen massgeblich zum Erfolg bei.

Die berufliche Vorsorge steht unter Beobachtung der breiten Bevölkerung und der Politik. Die Strukturreform schränkt den Handlungsspielraum der Stiftungsräte immer mehr ein. Die Tätigkeit wird immer stärker überwacht. Der Stiftungsrat der UWP Sammelstiftung hat gehandelt, die gesetzlichen Bestimmungen umgesetzt und im Jahr 2012 die Reglemente, insbesondere das Organisationsreglement und das Anlagereglement, angepasst.

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich im Laufe des Jahres 2012 nicht wesentlich gebessert. Trotzdem ist die UWPSAMMELSTIFTUNG wiederum gewachsen. Dafür verantwortlich ist vor allem die Gründung eines weiteren Vermögenspools. Die Anzahl der angeschlossenen Vorsorgewerke erhöhte sich auf 458 (Vorjahr: 450), die Anzahl der aktiven Versicherten nahm um 218 auf neu 3 706 (Vorjahr: 3 488) und diejenige der Rentenbezüger um 144 auf neu 448 (Vorjahr: 304) zu.

Die Aussichten sind anhaltend sehr gut. Durch die Öffnung von weiteren Vermögenspools mit erheblichen Vermögenswerten wird die Stiftung auch in naher Zukunft weiter stark wachsen.

Die Ergebnisse der einzelnen Pools sowie das konsolidierte Ergebnis der Stiftung können der Jahresrechnung entnommen werden. Die im Jahr 2012 erzielten Anlageergebnisse sind sehr erfreulich. Dies ist vor allem auf die gute Verfassung der Wertschriftenbörsen zurückzuführen. Die Renditen der Anlagen unserer Sammelstiftung bewegten sich je nach Vermögenspool zwischen 3.17% und 10.15%. Einen positiven Einfluss auf die Renditen hatten wiederum die Liegenschaften. Der Stiftungsrat hat neu eine Immobilienkommission bestehend aus Fachleuten eingesetzt, um den unterdessen stattlichen Liegenschaftsbesitz im Wert von über CHF 77 Mio. noch besser zu bewirtschaften und, wenn möglich, durch weitere Renditeliegenschaften in der Region zu ergänzen.

Die Altersguthaben wurden in den meisten Vermögenspools zum Satz von 1,5% verzinst. Leider kann sich auch unsere Sammelstiftung nicht den Themen «Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung der Bevölkerung» bei gleichzeitig «tiefen Renditeerwartungen auf den Anlagen» verschliessen. Der technische Zinssatz zur Verzinsung der Deckungskapitalien der Rentner wurde deshalb auf 3% gesenkt. Der Umwandlungssatz beträgt weiterhin 6.4%. Der konsolidierte Deckungsgrad ist trotz der Bildung von weiteren technischen Rückstellungen, vor allem für Schwankungen im Risikoverlauf der Rentner, durch die hohen Anlagerenditen auf 98.6% (Vorjahr: 94.1%) gestiegen.

Erfreulich ist die Zunahme der Aktiven der Stiftung um rund 22.5% auf rund CHF 556 Mio. (Vorjahr: CHF 454 Mio.). Die Neugelder wurden wiederum primär in Obligationen, Aktien und Immobilien (Direktanlagen) investiert.

Der Stiftungsrat befasste sich im Berichtsjahr im Rahmen mehrerer Sitzungen vor allem mit strategischen Fragen. Die Beobachtung und Förderung des gezielten Wachstums der Stiftung und die Verbesserung der Anlagerenditen bei gleichem oder tieferem Risiko gehören zu den ständigen Aufgaben. So wurde beispielsweise erst vor Kurzem die Frage der Retrozahlungen an die Vermögensverwalter bei allen Pools geklärt. Erhaltene Retrozahlungen werden für die Vergangenheit zurückverlangt und durch künftig bessere Konditionen für die Stiftung ersetzt.

Vermögenspools mit einem tiefen Deckungsgrad wurden enger betreut und, wo nötig, wurden Massnahmen zur Verbesserung der Deckungsgrade eingeleitet. Diese haben zum Teil bereits eine grosse positive Wirkung entfaltet.

Neu ist auch die Schaffung eines Rentnerpools mit dem Ziel, die benötigten Rückstellungen auf den Deckungskapitalien der Rentner durch das Pooling zu optimieren. Darüber wurde bereits an einer Sonder-Delegiertenversammlung orientiert.

Es ist dem Stiftungsrat ein Anliegen, für die angeschlossenen Vorsorgewerke und Destinatäre optimale Bedingungen in Bezug auf Leistungen und Kosten zu schaffen bzw. zu erhalten und diese ständig noch weiter zu verbessern. Ein Angebot von

innovativen und zukunftsgerichteten Lösungen fördert das für die Stiftung wichtige Wachstum. Eine transparente und regelmässige Information über die Tätigkeit der UWPSAMMELSTIFTUNG liegt dem Stiftungsrat sehr am Herzen. Diese geschieht im Rahmen der Berichterstattung über die Jahresrechnung, an der jährlichen Delegiertenversammlung, durch die UWPTHEMEN und wo nötig durch Sonderinformationsveranstaltungen für die Delegierten der Vorsorgewerke. Im März 2013 wurde erneut

ein Anlass für Broker, Vermittler und Geschäftspartner durchgeführt, der auf sehr reges Interesse gestossen und der für die Weiterentwicklung der Stiftung von grosser Bedeutung ist.

Allen angeschlossenen Vorsorgewerken, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Geschäftspartnern danken wir für das der UWPSAMMELSTIFTUNG entgegengebrachte Vertrauen und die geleisteten Dienste.

2. BERICHT DER ANLAGEKOMMISSION

Rückblick Anlagejahr 2012

Nach dem schwierigen Jahr 2011 hat sich 2012 die von uns erwartete Erholung an den Finanzmärkten eingestellt. Die positiven Gesamtjahreszahlen verbergen jedoch die Turbulenzen, in welche die Finanzmärkte im Laufe des Jahres geraten sind. Mit den Wahlen in Griechenland im Mai/Juni wurde das Extremszenario eines Euroaustritts plötzlich real. Nur durch massive Interventionen der Zentralbanken konnte eine Panik an den Märkten verhindert werden. Die grosszügige Versorgung mit Beruhigungspillen und Liquiditätsspritzen seitens der Zentralbanken hat in der zweiten Jahreshälfte alle Anlageklassen beflügelt. Mit einer Performance von ca. +7% konnte endlich wieder einmal ein erfreuliches Anlagejahr notiert werden.

Ausblick 2013

Der Ausblick für die globale Wirtschaft dürfte auch 2013 aufgrund des hohen Verschuldungsgrades der industrialisierten Staaten massgeblich durch politische Massnahmen beeinflusst werden. Die USA und Europa verfolgen zwei grundsätzlich verschiedene Schuldenabbaustrategien. Während die USA «auf-Teufel-komm-raus» auf Wachstum setzen, droht Europa ein Wachstumsdämpfer. Für das Jahr 2013 sind die Hoffnungen auf Chinas neue Führung gerichtet sowie auf andere Schwellenländer, deren Investitionen durch eine Kapitalschwemme beflügelt wird. Der sich Anfang 2013 aufbauende Wachstumsschwung wird im zweiten Halbjahr gebremst werden und die Diskussion um die Entschuldungsstrategien erneut entfachen. Das Mittel der finanziellen Repression, d.h. ein künstlich niedrig gehaltenes Zinsniveau, dürfte von den Regierungen aufgrund der hohen Schuldenberge noch für mehrere Jahre angewendet werden.

• **Aktien:** Als Treiber für die Aktienkurse sehen wir 2013 die zyklischen Faktoren, welche zum gleichen saisonalen Muster, nämlich «Sell in May», wie in den drei vorangehenden Jahren führen dürften. Der Trend hin zu wachstumsstarken Dividentiteln dürfte sich fortsetzen. Innerhalb von Europa setzen wir weiterhin auf Deutschland, wo die am besten positionierten Unternehmen zu finden sind. Nachdem die defensiven Sektoren im vergangenen Jahr stark gestiegen sind, bieten die zyklischen Sektoren in der ersten Jahreshälfte 2013 die besseren Renditechancen. Das grösste Potential sehen wir in Industrie-, Technologie- und Versicherungsaktien. Während die Versicherungsaktien von gesunkenen Risiken profitieren, erhalten Industrie- und Technologieaktien Rückenwind von den steigenden globalen Stimmungsindikatoren.

• **Anleihen:** Im Bereich der Anleihen werden zwei Themen das Jahr 2013 dominieren. Auf der einen Seite die Suche nach Rendite in einem Tiefzinsumfeld, auf der anderen Seite die Unsicherheit, insbesondere in Bezug auf Euroland und auf die Konjunktur. In einem eher freundlichen Konjunkturmilieu zu Beginn des Jahres wird die Suche nach Rendite im Vordergrund stehen. Hiervon werden Peripherie- und Schwellenländeranleihen profitieren. Die Jagd nach Rendite dürfte sich noch intensivieren und Anleger in Anleihen mit höheren Risiken, wie Hochzinsanleihen oder nachrangigen Anleihen im Finanzsektor treiben. Wenn sich das Konjunkturbild in der zweiten Hälfte des Jahres eintrübt, dürften wir eine Entwicklung in die Gegenrichtung sehen: Tiefere Zinsen bei US-Staatsanleihen und höhere Risikoprämien in Hochzins-, Peripherie- und Schwellenländeranleihen.

3.1 BILANZ IN CHF

AKTIVEN	Index Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Vermögensanlagen		556 400 844.43	453 607 100.63
Flüssige Mittel		47 867 104.18	38 086 546.51
Obligationen		183 546 466.80	156 209 631.55
Aktien		152 975 279.93	128 785 290.04
Immobilienfonds		44 642 208.43	53 920 598.09
Immobilien		77 297 554.10	31 535 240.95
Hypothekenfonds		1 109 099.25	3 214 367.80
Gemischte Anlagen		33 196 960.95	26 730 734.40
Alternative Anlagen		12 222 430.06	12 157 501.68
Forderungen gegenüber Arbeitgeber		1 979 178.56	2 178 058.16
Debitoren		1 564 562.17	789 131.45
Aktive Rechnungsabgrenzung		61 481.65	713 761.05
Total Aktiven		556 462 326.08	454 320 861.68
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		44 547 755.63	28 962 908.09
Freizügigkeitsleistungen		10 117 131.95	16 321 390.75
Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen		326 863.91	309 048.51
Andere Verbindlichkeiten		103 759.77	332 468.83
Hypothekendarlehen		34 000 000.00	12 000 000.00
Passive Rechnungsabgrenzung		1 339 080.67	5 049 219.59
Arbeitgeber-Beitragsreserve		6 852 292.49	7 254 371.59
Ohne Verwendungsverzicht		5 698 140.54	5 800 219.64
Mit bedingtem Verwendungsverzicht		1 154 151.95	1 454 151.95
Nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		509 423 436.60	439 624 550.60
Vorsorgekapital aktive Versicherte	3.3.5.2	360 171 526.15	341 568 405.45
Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte	3.3.5.4	812 412.05	948 304.55
Vorsorgekapital Altersrentner	3.3.5.4	109 556 593.00	67 918 146.00
Vorsorgekapital Invalidenrentner	3.3.5.4	24 303 305.35	19 513 348.80
Vorsorgekapital FAR-Rentner	3.3.5.4	1 054 767.05	945 332.80
Technische Rückstellungen	3.3.5.5	13 524 833.00	8 731 013.00
Wertschwankungsreserve	3.3.6.3	0.00	0.00
Freie Mittel der Vorsorgewerke		2 804 910.66	1 057 236.25
Stand zu Beginn der Periode		1 057 236.25	4 852 555.97
Zunahme/Abnahme freie Mittel Vorsorgewerke		-523 313.11	-186 644.60
Zuweisung aus Betriebsergebnis		2 270 987.52	-3 608 675.12
Freie Mittel Stiftung		-8 505 149.97	-27 627 424.44
Stand zu Beginn der Periode		-27 627 424.44	-10 899 546.93
Zuweisung aus Betriebsergebnis		21 393 261.99	-20 336 552.63
Übertrag auf freie Mittel Vorsorgewerke		-2 270 987.52	3 608 675.12
Total Passiven		556 462 326.08	454 320 861.68

Basel, den 22. Mai 2013

Der Stiftungsrat der UWPSAMMELSTIFTUNG

3.2 BETRIEBSRECHNUNG IN CHF

	Index Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		73 973 214.72	46 708 726.06
Sparbeiträge Arbeitgeber		17 454 676.20	16 193 078.20
Sparbeiträge Arbeitnehmer		11 567 791.55	10 942 893.20
Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitgeber		4 873 113.05	4 741 621.65
Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer		3 255 101.60	3 079 150.30
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber		519 977.35	300 000.00
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer		191 535.65	0.00
Einmaleinlagen		5 035 287.90	5 179 637.75
Einlagen Vorsorgekapital Altersrentner		20 937 626.45	75 972.50
Einlagen Vorsorgekapital Invalidenrentner / EU		5 223 622.80	4 176 308.65
Einlagen Vorsorgekapital FAR-Rentner		98 182.30	32 728.80
Einlagen Freie Mittel Vorsorgewerke		19 294.05	242 773.26
Einlagen Wertschwankungsreserve		85 578.85	0.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds		179 245.82	151 161.45
Einlagen Rückstellungen		2 433 287.00	0.00
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve		2 098 894.15	1 593 400.30
Eintrittsleistungen		56 413 996.50	38 694 754.80
Freizügigkeitseinlagen		55 446 850.05	38 254 935.00
Rückzahlung WEF		318 872.00	197 500.00
Einlagen/Rückzahlung aus Scheidung		648 274.45	242 319.80
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		130 387 211.22	85 403 480.86
Reglementarische Leistungen		-17 370 671.00	-10 428 702.60
Altersrenten		-5 895 606.85	-3 599 589.95
Partnerrenten		-687 804.15	-418 656.70
Invalidenrenten		-1 339 871.05	-953 279.35
Kinderrenten		-191 245.70	-197 309.60
Beitragsbefreiungen		-640 498.75	-598 146.70
Kapitalleistungen bei Pensionierungen		-7 265 439.50	-4 268 228.80
Kapitalleistungen bei Tod aktive Versicherte		-553 610.60	-92 666.90
Kapitalleistungen bei Tod Invalide		-136 090.80	0.00
Kapitalleistungen bei Invalidität und EU		-660 503.60	-300 824.60
Ausserreglementarische Leistungen		-233 978.75	0.00
Austrittsleistungen		-53 101 457.34	-44 217 375.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-48 935 071.75	-40 366 225.30
Vorbezüge WEF		-1 741 230.00	-1 509 995.00
Vorbezüge Ehescheidung		-2 075 292.45	-1 781 509.00
Auszahlung von Stiftungskapitalien der Vorsorgewerke			
• Vorsorgekapital		0.00	-298 693.45
• Arbeitgeberbeitragsreserven		-250 000.00	0.00
• Freie Mittel		-67 247.64	-252 386.95
• Korrektur Beiträge		0.00	1 338.35
• Mutationsverluste		-32 615.50	-9 903.65
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-70 706 107.09	-54 646 077.60

	Index Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-68 300 397.36	-35 529 478.96
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte		-13 906 690.50	-7 530 726.78
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte		259 418.85	117 577.15
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Altersrentner		-41 626 083.20	-16 137 430.80
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Invalidenrentner		-4 104 815.00	-3 689 022.80
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital FAR-Rentner		-93 756.10	-82 039.75
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		-4 793 820.00	-132 012.00
Auflösung/Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven		-1 109 977.30	-1 611 810.10
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserven		-85 578.85	0.00
Auflösung/Bildung freie Mittel Vorsorgewerke		57 642.18	180 907.74
Ertrag aus Teilliquidation		2 131 149.78	139 026.22
Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte		-4 696 430.20	-6 456 635.50
Verzinsung Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte		-4 360.65	-13 807.50
Verzinsung Vorsorgekapital Invalide		-169 324.20	-175 049.95
Verzinsung Vorsorgekapital FAR		-15 678.15	-22 009.95
Verzinsung Diverse		-142 094.02	-116 444.94
Ertrag aus Versicherungsleistungen		1 466 204.40	2 532 318.30
Versicherungsleistungen		1 444 857.40	2 532 318.30
Überschussanteile aus Versicherungen		21 347.00	0.00
Versicherungsaufwand		-4 564 499.44	-4 267 226.80
Versicherungsprämien		-4 416 598.85	-4 137 717.95
Beiträge an Sicherheitsfonds		-147 900.59	-129 508.85
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-11 717 588.27	-6 506 984.20
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		35 083 843.24	-11 812 665.21
Ertrag aus flüssigen Mitteln und Geldmarkt		-530 916.80	-107 239.45
Ertrag aus Obligationen		7 570 057.19	3 053 832.05
Ertrag aus Aktien		20 719 058.35	-15 033 240.60
Ertrag aus gemischten Anlagen		2 162 131.75	-45 490.25
Ertrag aus Immobilienfonds		4 133 538.44	2 214 719.56
Ertrag aus Immobilien		1 786 176.14	1 028 544.56
Ertrag aus Hypothekenfonds		10 619.12	78 198.40
Ertrag aus alternativen Anlagen		490 100.35	-1 745 787.49
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	3.3.9	-1 254 749.69	-1 281 635.14
Allgemeine Bankspesen		-2 171.61	-3 673.79
Übriger Zinsaufwand/Zinsertrag		0.00	29 106.94
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Sonstiger Ertrag		91 188.01	24 121.56
Sonstiger Aufwand		0.00	0.00
Verwaltungsaufwand	3.3.7	-2 149 759.84	-2 041 024.78
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-1 452 459.92	-1 430 673.83
Marketingaufwand		-79 355.62	-43 066.50
Vermittlungsentschädigungen		-403 599.40	-389 088.45
Revisionsstelle / Experte für berufliche Vorsorge		-189 811.30	-171 596.00
Aufsichtsbehörden		-24 533.60	-6 600.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Anpassung Wertschwankungsreserve		21 307 683.14	-20 336 552.63
Veränderung Wertschwankungsreserven Vermögenspools aus Einlagen		85 578.85	0.00
Zuweisung Betriebsergebnis zu freie Mittel Stiftung		-21 393 261.99	20 336 552.63
Aufwand-/Ertragsüberschuss		0.00	0.00

Basel, den 22. Mai 2013

Der Stiftungsrat der UWPSAMMELSTIFTUNG

3.3 ANHANG

3.3.1 Grundlagen und Organisation

3.3.1.1 Rechtsform und Zweck

Die registrierte Stiftung «UWPSAMMELSTIFTUNG für die berufliche Vorsorge» mit Sitz in Basel bezweckt die Durchführung der obligatorischen und der freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie deren Angehörige und Hinterlassenen (Destinatäre) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann zudem auch ausschliesslich den ausserobligatorischen Vorsorgeschutz gewähren, wobei die BVG-Bestimmungen in diesem Bereich (Art. 89^{bis} Abs. 6 ZGB) zur Anwendung gelangen. Der Anschluss eines Arbeitgebers an die Stiftung erfolgt aufgrund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung, die der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis zu bringen ist.

Die Stiftung kann auch Unterstützungsleistungen ausrichten, wenn ein Destinatär wegen Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit in eine Notlage gerät. Für die Finanzierung von Unterstützungsleistungen darf nur das freie Vorsorgekapital desjenigen Vorsorgewerkes herangezogen werden, welchem der Destinatär angehört.

Zur Erreichung ihres Zweckes gibt sich die Stiftung die gemäss Gesetz erforderliche Struktur. Sie errichtet für jeden angeschlossenen Arbeitgeber ein eigenes Vorsorgewerk, in welchem die Alterskapitalien autonom gebildet und die versicherungstechnischen Risiken rückversichert werden. Bei den durch die Stiftung abzuschliessenden Versicherungsverträgen muss sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein.

Im Berichtsjahr wurde die Stiftung um einen zusätzlichen Vermögenspool (Pool 16) erweitert. Insgesamt umfasst die Stiftung per Stichtag der Rechnungslegung 14 aktive Vermögenspools.

Per 1.1.2012 wurde der Pool 5 in den Pool 1 überführt

Innerhalb der Stiftung besteht für die Unternehmen und deren Vorsorgewerke die Möglichkeit, ihre Anlagestrategie aus den angebotenen offenen Vermögenspools zu wählen. Für jeden Vermögenspool werden separate Jahresrechnungen erstellt, welche in der Gesamtrechnung zusammengefasst sind. Alle Vorsorgewerke unterstehen dem ab dem 16. November 2012 geltenden Anlagereglement.

3.3.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt eingetragene Sammelstiftung (BS 0364) für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80ff ZGB, Art. 331 OR und Art. 48, Abs. 2 BVG. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG-Beiträge.

3.3.1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde vom 24.10.2008
- Vorsorgereglement (Rahmenreglement)*
- Anhang 1 zum Vorsorgereglement (individuelles Reglement pro Vorsorgewerk)
- Anhang 2 zum Vorsorgereglement*
- Anhang 3 zum Vorsorgereglement – Teilliquidation*
- Anhang 4 zum Vorsorgereglement – Sanierungsmassnahmen*
- Reglement über Rückstellungen und Schwankungsreserven**
- Anlagereglement***
- Geschäftsreglement für die betriebliche Vorsorgekommission****
- Organisations- und Verwaltungsreglement****
- Kostenreglement der Sammelstiftung****
- Verwaltungsvereinbarung mit der Geschäftsstelle*****

*Gültig ab 19.11.2010

**Gültig ab 01.01.2007, neu ab 16.11.2012

***Gültig ab 19.11.2010, neu ab 16.11.2012

****Gültig ab 01.01.2007, neu ab 01.01.2012

*****Gültig ab 01.01.2007

3.3.1.4 Organe | Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat	Arbeitgeber Santschi Urs, Präsident Huber Thomas Künzle Hans Rainer Meier Jürg Rätz Walter	Arbeitnehmer Sutter Dieter, Vizepräsident Brändle Dominique Junker Willi Schoch Daniel Willi Christian
Vorsorgekommissionen	Gemäss Art. 7 der Stiftungsurkunde und dem Geschäftsreglement der betrieblichen Vorsorgekommission werden die Vorsorgekommissionen der einzelnen angeschlossenen Arbeitgeber von deren Arbeitnehmern und Arbeitgebern bestellt.	
Geschäftsführung, Rechnungswesen und versicherungstechnische Beratung	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG Dornacherstrasse 230 4018 Basel	
Zeichnungsberechtigung	Kollektivunterschrift zu zweien: Santschi Urs Sutter Dieter Willi Christian Junker Willi	
Rückversicherung	PK Rück Lebensversicherung für die BVG AG 9490 Vaduz	
Vermögensverwaltung	Pool 1: La Roche & Co. Banquiers Rittergasse 25 4001 Basel Bank Baumann & Cie. St. Jakobs-Strasse 46 4002 Basel Pictet Asset Management SA Freigutstrasse 12 8002 Zürich Pool 2: Parität. Vorsorgekommission via Crédit Suisse 4002 Basel Pool 3: Trafina Privatbank AG 4001 Basel Pool 5: Bank Sarasin & Cie AG 4002 Basel Pool 6: Parität. Vorsorgekommission via Zürcher Kantonalbank 8005 Zürich Pool 7: Parität. Vorsorgekommission via Schmid Management AG 4414 Füllinsdorf Pool 8: Parität. Vorsorgekommission via Schmid Management AG 4414 Füllinsdorf Pool 9: Bank Coop 4052 Basel Pool 10: Bank Coop 4052 Basel Pool 11: Parität. Vorsorgekommission via Crédit Suisse 4002 Basel Pool 12: Parität. Vorsorgekommission via Remaco AG 4020 Basel Pool 13: Parität. Vorsorgekommission via Crédit Suisse 6002 Luzern Pool 14: Parität. Vorsorgekommission via Uninvest AG 4052 Basel Pool 15: Parität. Vorsorgekommission via Bank Sarasin & Cie AG 8022 Zürich Pool 16: Parität. Vorsorgekommission via Zürcher Kantonalbank 8005 Zürich	
Custodian	Trafina Privatbank AG 4001 Basel	

3.3.1.5 Experten | Revisionsstelle | Berater | Aufsichtsbehörde

Anerkannter Experte für die berufliche Vorsorge	Prof. Dr. Alex Keel dipl. Pensionsversicherungsexperte Waldgutstrasse 11 9010 St. Gallen
Revisionsstelle	Copartner Revision AG Dufourstrasse 11 4052 Basel
Aufsichtsbehörde	BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel Eisengasse 8 4001 Basel

3.3.2 Aktive Versicherte und Rentner

3.3.2.1 Angeschlossene Vorsorgewerke

	2012	2011
Stand 1.1.	450	435
Bereinigung Vorjahre (leere Vorsorgewerke)	0	-1
Zugänge	39	50
Abgänge	-31	-34
Total angeschlossene Vorsorgewerke per 31.12.	458	450

3.3.2.2 Aktive Versicherte

	2012	2011
Stand 1.1.	3488	3163
Bereinigung Vorjahre	-10	-13
Zugänge	1142	1168
Abgänge	-914	-830
Total aktive Versicherte per 31.12.	3 706	3 488

3.3.2.3 Rentenbezüger

	2012	2011
Altersrenten	253	164
Invalidenrenten	94	68
Partnerrenten	54	34
Kinderrenten	47	38
Total Rentenbezüger per 31.12.	448	304

3.3.3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.3.3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung bezweckt die Durchführung der obligatorischen und freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen sowie des ZGB und OR für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann zudem auch ausschliesslich den ausserobligatorischen Vorsorgeschutz gewähren, wobei die BVG-Bestimmungen in diesem Bereich (Art. 89^{bis} Abs. 6 ZGB) zur Anwendung gelangen. Die Vorsorgeleistungen der einzelnen Vorsorgewerke werden im Anhang 1 zum Vorsorgereglement jeweils individuell festgelegt.

3.3.3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung der reglementarischen Leistungen richtet sich nach dem Anhang 1 zum Vorsorgereglement, in welchem die firmenindividuelle Vorsorge (Leistungen und Beiträge) geregelt ist.

3.3.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

3.3.4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung 2012 entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

3.3.4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die detaillierten Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Vermögenspools. Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des OR und des BVG, inklusive der einschlägigen Verordnungen (insbesondere BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

• Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten	Nominalwert
• Wertschriften (inkl. Anlagefonds)	Kurswert, festverzinsliche mit Marchzinsen*
• Immobilien	Ertragswertberechnung
• Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	Berechnung durch den Experten für berufliche Vorsorge
• Sollwert Wertschwankungsreserven	Finanzökonomischer Ansatz
• Währungsumrechnungen	Devisenkurs des Bilanzstichtages

*ab der Rechnungslegung 2011 werden die Marchzinsen nicht mehr unter der Aktiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen, sondern sind Bestandteil der ausgewiesenen Anlagewerte.

3.3.5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

3.3.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

- Die Risiken Tod, Invalidität und BVG-Teuerung sind für jedes der Stiftung angeschlossene Vorsorgewerk durch Kollektivversicherungsverträge auf individueller Basis vollständig rückversichert.
- Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst.
- Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt in der Stiftung.

3.3.5.2 Entwicklung und Verzinsung der Vorsorgekapitalien (in CHF)

	2012	2011
Stand der Vorsorgekapitalien am 1.1.	341 568 405.45	327 431 157.27
Sparbeiträge Arbeitnehmer	11 567 791.55	10 942 893.20
Sparbeiträge Arbeitgeber	17 454 676.20	16 193 078.20
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5 035 287.90	5 179 637.75
Freizügigkeitseinlagen	55 446 850.05	38 254 935.00
Rückzahlung Vorbezug WEF	318 872.00	197 500.00
Einzahlungen aus Scheidung	648 274.45	242 319.80
Übertrag freie Mittel	1 567.70	152 521.75
Übertrag Arbeitgeberbeitragsreserven	0.00	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-48 935 071.75	-40 366 225.30
Pensionierungen – Übertrag Vorsorgekapital Altersrentner	-23 116 602.75	-18 844 922.90
Übertrag Vorsorgekapital Invalidenrentner	-162 387.25	-59 416.15
Übertrag Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte	-471 693.75	-472 834.00
Übertrag Vorsorgekapital FAR-Rentner	0.00	-291 455.70
Vorbezüge WEF	-1 741 230.00	-1 509 995.00
Vorbezüge Scheidung	-2 075 292.45	-1 781 509.00
Todesfallkapital	-62 737.20	-1 750.55
Zusatzverzinsung des Vorsorgekapitals zu Lasten Vorsorgewerke	0.00	149 886.00
Finanzierungsüberschuss Vorsorgewerke	0.00	-298 693.45
Verzinsung der Vorsorgekapitalien	4 696 430.20	6 456 635.70
Korrekturen Vorjahr und Mutationsverluste	-1 614.20	-5 357.17
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte	360 171 526.15	341 568 405.45

3.3.5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2012	2011
Altersguthaben BVG (Schattenrechnung) in CHF	164 447 655.75	149 862 043.65
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.50%	2.00%

3.3.5.4 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner (in CHF)

	2012	2011
Vorsorgekapital Altersrentner		
Stand am 1.1.	67 918 146.00	51 780 715.00
Pensionierungen aktive Versicherte	23 116 602.75	18 844 922.90
Todesfälle Aktive	62 737.20	0.00
Pensionierungen Invalidenrentner	2 185 058.50	624 444.40
Todesfälle ab Vorsorgekapital Invalidenrentner	178 418.05	0.00
Pensionierungen Erwerbsunfähige	206 618.05	58 539.50
Pensionierungen FAR	4 426.20	242 144.75
Ausgleich BVG	12 363.20	0.00
Übertrag ab freie Mittel Vorsorgewerke	22 401.00	0.00
Übertrag ab Arbeitgeberbeitragsreserve	38 916.85	0.00
Vorsorgekapitalien aus Vertragsübernahme	20 937 626.45	75 972.50
Vorsorgekapitalien aus Rückversicherung	77 308.00	1 210 077.20
Kapitalbezug bei Pensionierungen	-7 265 439.50	-4 268 228.80
Kapitalleistung bei Tod	-62 082.00	0.00
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	2 123 492.25	-650 441.45
Total 31.12.	109 556 593.00	67 918 146.00

Die Deckungskapitalien werden jeweils per Stichtag durch den Experten neu berechnet.

Vorsorgekapital Invalidentner	2012	2011
Stand am 1.1.	19 513 348.80	15 212 450.80
Eingang Vorsorgekapital	1 783 026.50	174 591.15
Übertrag Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte	-133 061.40	465 069.35
Pensionierungen (Übertrag auf VK Altersrentner)	-2 185 058.50	-624 444.40
Todesfälle (Übertrag auf VK Altersrentner)	-178 418.05	0.00
Kapitalleistung IV	0.00	-293 070.00
Kapitalleistung Todesfall	-136 090.80	0.00
Übertrag Vorsorgekapital aktive Versicherte	162 387.25	59 416.15
Übertrag freie Mittel	0.00	0.00
Eingang Schadenreserven	3 438 240.00	4 001 717.50
Einlagen Invalidentner	0.00	0.00
Beitragsbefreiung	515 224.55	436 825.25
Verzinsung Vorsorgekapital	169 324.20	175 049.95
Korrektur Vorsorgekapital	0.00	-1 219.40
Anpassung an Neuberechnung	1 354 382.80	-93 037.55
Total 31.12.	24 303 305.35	19 513 348.80

Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte	2012	2011
Stand am 1.1.	948 304.55	894 952.95
Übernahme AGH aus Aktivbestand	528 854.25	498 241.85
Übernahme Deckungskapital Invalidentner	135 469.55	0.00
Neuzugang	2 356.30	0.00
Übertrag Vorsorgekapital Invalidentner	-2 408.15	-465 069.35
Pensionierungen (Übertrag auf VK Altersrentner)	-206 618.05	-58 539.50
Beitragsbefreiung	120 127.55	157 121.25
Auszahlung Vorsorgekapital	-660 504.75	-7 754.60
Auflösung / keine Hinterbliebenen	0.00	-57 342.35
Reaktivierung	-57 160.50	-25 407.35
Korrektur Vorjahr	-369.35	-1 705.85
Verzinsung Vorsorgekapital	4 360.65	13 807.50
Total 31.12.	812 412.05	948 304.55

Vorsorgekapital FAR-Rentner	2012	2011
Stand am 1.1.	945 332.80	841 283.10
Neuzugang	62 012.45	291 455.70
Einlage Vorsorgekapital FAR-Rentner	36 169.85	32 728.80
Pensionierungen (Übertrag auf VK Altersrentner)	-4 426.20	-242 144.75
Auszahlung Alterskapital	0.00	0.00
Verzinsung Vorsorgekapital	15 678.15	22 009.95
Total 31.12.	1 054 767.05	945 332.80

3.3.5.5 Zusammensetzung technische Rückstellungen (in CHF)

	2012	2011
Pensionierungsverluste		
Stand 1.1.	7 876 000.00	5 100 000.00
Verstärkung/Auflösung	-1 213 000.00	2 776 000.00
Stand 31.12.	6 663 000.00	7 876 000.00
Zunahme der Lebenserwartung		
Stand 1.1.	855 013.00	3 499 001.00
Verstärkung/Auflösung	1 127 142.00	-2 643 988.00
Stand 31.12.	1 982 155.00	855 013.00
Schwankungen im Risikoverlauf Rentner		
Stand 1.1.	0.00	0.00
Verstärkung/Auflösung	3 957 678.00	0.00
Stand 31.12.	3 957 678.00	0.00
BVG Teuerung		
Stand 1.1.	0.00	0.00
Verstärkung/Auflösung	0.00	0.00
Stand 31.12.	0.00	0.00
Rückstellung für pendente Leistungsfälle		
Stand 1.1.	0.00	0.00
Verstärkung/Auflösung	222 000.00	0.00
Stand 31.12.	222 000.00	0.00
Finanzierung Übergangsregelung		
Stand 1.1.	0.00	0.00
Verstärkung/Auflösung	700 000.00	0.00
Stand 31.12.	700 000.00	0.00
Total technische Rückstellungen	13 524 833.00	8 731 013.00

3.3.5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde vom anerkannten Experten für berufliche Vorsorge auf den 31. Dezember 2011 erstellt. Er hält in seinem Bericht fest, dass sich die Stiftung aufgrund des damaligen Deckungsgrades weiterhin in einer Unterdeckung befindet. Die Risikofähigkeit der Stiftung könne als gut bezeichnet werden:

- Die Risiken Tod und Invalidität der aktiven Versicherten sind kongruent rückversichert.
- Das Verhältnis der Verpflichtungen gegenüber den aktiven Versicherten zu jenen gegenüber den Rentenbezüglern ist mit 4:1 günstig.
- Die Verteilung der Altersguthaben der Versicherten ist recht günstig. Die Altersguthaben sind insbesondere in tiefen bis mittleren Altern relativ hoch. Der Anlagehorizont ist daher sehr lang.
- Die Stiftung weist einen sehr hohen positiven Nettocashflow aus.
- Die Stiftung hat den technischen Zinssatz und den Rentenumwandlungssatz und somit auch die Sollrendite gesenkt.
- Die Stiftung hat im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten ausreichend Vorkehrungen getroffen, damit auch bei Abgängen von Vorsorgewerken keine Verluste bzw. keine Verschlechterung der Risikostruktur hingenommen werden muss.

Der Experte ist der Ansicht, dass die Stiftung mit dem Sanierungskonzept und bei der aktuellen Deckungssituation gut positioniert ist, um in angemessener Frist wieder die Volldeckung zu erreichen. Ausserdem empfiehlt er dem Stiftungsrat, in Anbetracht der weiter zunehmenden Lebenserwartung und den rückläufigen Kapitalertragsaussichten, eine weitere Senkung des Rentenumwandlungssatzes zu prüfen und in absehbarer Zeit vorzunehmen.

Ein neues Gutachten per 31.12.2012 ist zum Zeitpunkt der Rechnungslegung noch in Bearbeitung.

3.3.5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

- Technische Grundlagen BVG 2010
- Technischer Zinssatz 3.0% (2011: 3.5%)
- Zuschlag für die Zunahme der Lebenserwartung 0.5%/Jahr ab 2010 (2012: 1.5%)
- Pensionierungsverluste Neu berechnet nach BVG 2010

3.3.5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 (in CHF)

	2012	2011
Total Aktiven	556 462 326.08	454 320 861.68
- Verbindlichkeiten	-44 547 755.63	-28 962 908.09
- Arbeitgeberbeitragsreserven*	-5 698 140.54*	-5 800 219.64
- Passive Rechnungsabgrenzung	-1 339 080.67	-5 049 219.59
Total verfügbare Mittel	504 877 349.24	414 508 514.36
Vorsorgekapital aktive Versicherte	360 171 526.15	341 568 405.45
Vorsorgekapital Rentner	109 556 593.00	67 918 146.00
Vorsorgekapital Invalidenrentner und erwerbsunfähige Versicherte	25 115 717.40	20 461 653.35
Vorsorgekapital FAR-Rentner	1 054 767.05	945 332.80
Freie Mittel der Vorsorgewerke	2 804 910.66	1 057 236.25
Technische Rückstellungen	13 524 833.00	8 731 013.00
Total gebundene Mittel	512 228 347.26	440 681 786.85
Deckungsgrad (Verfügbare in % der gebundenen Mittel)	98.6%	94.1%
Unterdeckung	-7 350 998.02	-26 173 272.49

Die Berechnung des Deckungsgrades erfolgt seit 2010 unter Einbezug der freien Mittel der Vorsorgewerke als gebundene Mittel.

*Exklusiv Arbeitgeberbeitragsreserven mit bedingtem Verwendungsverzicht von CHF 1 154 151.95. Unter Einbezug dieses Wertes ergibt sich für die Stiftung ein Deckungsgrad von 98.3% (2011: 93.7%).

Deckungsgrad der Vorsorgewerke	Anzahl Vorsorgewerke	Anz. Vermögenspools
Unter 90%	1	1
90-95%	0	0
95-100%	307	6
Über 100%	150	7
Total	458	14

Die Berechnung des Deckungsgrades entspricht den Vorgaben von Art. 44 BVV2.

3.3.6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

3.3.6.1 Organisation der Anlagentätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat hat die Ziele und Grundsätze, Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festgelegt und sich vergewissert, dass die Stiftung über ein wirksames Controlling verfügt. Mit dem Anlagereglement sind die Funktionen und Verantwortlichkeiten für Entscheidung, Durchführung und Rechnungswesen nachvollziehbar geregelt. Die Ergebnisse werden vom Stiftungsrat regelmässig überwacht.

3.3.6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen/Ergebnis des schlüssigen Berichts (Art. 50 BVV2)

Der Stiftungsrat hält fest, dass mit der gewählten Anlagestrategie die Bestimmungen der BVV2 Art. 50 Abs. 1 bis 3 vollumfänglich berücksichtigt werden und dass sämtliche Anlagen die Bedingungen hinsichtlich Sicherheit und Diversifikation erfüllen. In Bezug auf die laufende Überwachung wird auf die entsprechenden Regelungen im Anlagereglement der Stiftung verwiesen. Für allfällige Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten sei an dieser Stelle auf die Erläuterungen zu den Vermögensanlagen in den einzelnen Vermögenspools verwiesen.

3.3.6.3 Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (in CHF)

	2012	2011
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	0.00	0.00
Einlage Wertschwankungsreserve auf Stufe Pool	85 578.85	0.00
Bildung/Auflösung auf Stufe Pool	3 459 016.49	1 290 501.55
Bildung/Auflösung konsolidierte Betriebsrechnung	-3 544 595.34	-1 290 501.55
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.	0.00	0.00
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	53 366 674.07	60 271 369.89
Reservefazit bei der Wertschwankungsreserve	53 366 674.07	-60 271 369.89

Die Sätze für die Festlegung der Wertschwankungsreserven wurden im neuen Anlagereglement angepasst, weshalb im Vorjahresvergleich eine tiefere Sollgrösse resultiert.

3.3.6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Vermögensanlage/Risikoverteilung

Portfolio	Geschäftsführung	Banken	Zusammensetzung	Anteil effektiv
			31.12.2012	
Anlagekategorie	CHF	CHF	CHF	%
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	3 605 222	0	3 605 222	0.6%
Liquidität/Geldmarkt CHF	19 513 498	28 369 546	47 883 044	8.6%
Liquidität/Geldmarkt FW	0	132 010	132 010	0.0%
Aktien Schweiz	0	87 604 077	87 604 077	15.7%
Aktien Ausland	0	77 335 161	77 335 161	13.9%
Obligationen Schweiz	0	117 457 544	117 457 544	21.1%
Obligationen Ausland CHF	0	51 583 206	51 583 206	9.3%
Obligationenfonds Ausland FW	0	29 897 327	29 897 327	5.4%
Immobilienfonds CH	0	48 756 116	48 756 116	8.8%
Immobilienfonds Ausland	0	1 579 535	1 579 535	0.3%
Immobilien Direktbesitz	77 297 554	0	77 297 554	13.9%
Hypothekenfonds	0	1 109 099	1 109 099	0.2%
Alternative Anlagen	0	12 222 430	12 222 430	2.2%
Total Engagements	100 416 275	456 046 051	556 462 326	100%

Gesamtbegrenzungen nach BVV2	Zusammensetzung	Anteil	BVV2
Anlagen in grundpfandgesicherten Forderungen gemäss Art. 55a BVV2	6 216 147	1.1%	50%
Anlagen in Aktien gemäss Art. 55b BVV2	164 939 239	29.6%	50%
Anlagen in Immobilien gemäss Art. 55c BVV2	127 633 205	22.9%	30%
• davon im Ausland	1 579 535	0.3%	10%
Alternative Anlagen gemäss Art. 55d BVV2	12 222 430	2.2%	15%
Anlagen in fremden Währungen ohne Absicherung gemäss Art. 55e BVV2	107 364 498	19.3%	30%

Die in der Bilanz ausgewiesene Position «Gemischte Anlagen» wird in der vorliegenden Aufstellung entsprechend der Fondszusammensetzung auf die einzelnen Anlagekategorien zugeteilt.

Die Anlagevorschriften sind auf konsolidierter Ebene eingehalten. Falls sich Überschreitungen der Anlagelimiten (inklusive Einzellimiten) auf Poolebene ergeben, werden diese unter den Vermögensanlagen der einzelnen Poolrechnungen kommentiert. Unwesentliche Abweichungen von den gesetzlichen und/oder reglementarisch vorgesehenen Bandbreiten in den einzelnen Pool-Jahresrechnungen sind vorübergehender Natur und werden nicht kommentiert.

Performance des Stiftungsvermögens	2012	2011
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	454 320 861.68	421 909 847.55
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	556 462 326.08	454 320 861.68
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	505 391 593.88	438 115 354.62
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	35 083 843.24	-11 812 665.21
Rechnerische Performance auf Gesamtvermögen	6.94%	-2.70%

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

3.3.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Die Verwaltungskosten der Stiftung (Stiftungsrat, Revisionsstelle, Versicherungsexperte, Aufsichtsbehörde und Marketing) werden im Verhältnis eines speziellen Schlüssels, welcher die Anzahl Vorsorgewerke, die Anzahl Versicherte und die Anzahl Pools beinhaltet, auf die einzelnen Pools aufgeteilt. Allfällige Vermittlungsgebühren werden den einzelnen Pools in der Position Marketingaufwand direkt belastet.

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

3.3.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Informationsverhalten/Geschäftsführung

Die Aufsichtsbehörde hat bedingt durch die Überlastung im Rahmen der Neuorganisation bis zum Datum der Rechnungslegung noch keine Stellungnahme bezüglich der Jahresrechnung 2010 und 2011 abgeben können.

3.3.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Deckungsgrad und Performance

	Deckungsgrad		Performance		
	2012	2011	2012	2011	
Pool 1	95.2%	91.0%	7.64%	-3.54%	
Pool 2	100.9%	100.8%	7.94%	-3.49%	
Pool 3	98.9%	84.9%	10.15%	-2.68%	
Pool 4*	-	-	-	-	*inaktiv
Pool 5*	-	84.8%	-	-2.38%	*inaktiv
Pool 6	101.6%	95.1%	7.61%	-1.25%	
Pool 7	101.9%	99.0%	6.93%	-3.06%	
Pool 8	95.4%	89.7%	6.72%	-3.67%	
Pool 9	105.0%	101.8%	6.81%	1.27%	
Pool 10	98.4%	93.6%	7.14%	-2.68%	
Pool 11	106.6%	105.5%	3.17%	2.16%	
Pool 12	86.7%	93.4%	4.20%	-0.93%	
Pool 13	99.8%	95.9%	6.10%	-3.31%	
Pool 14	114.2%	107.8%	5.89%	-1.05%	
Pool 15	99.4%	94.6%	5.80%	-2.39%	
Pool 16	103.9%	-	7.21%	-	
Konsolidiert	98.6%	94.1%	-	-	

Bilanz – Anteile Vermögenspools (in CHF)

	Bilanzsumme		Vermögensanlagen		Vorsorgekapital Rückstellungen		Wertschwankungsreserve	
		%		%		%		%
Pool 1	298 503 459.49	54	298 470 145.94	54	263 077 869.20	52	0.00	0
Pool 2	18 287 484.91	3	18 287 484.91	3	17 809 075.11	3	154 749.79	3
Pool 3	26 887 524.88	5	26 884 566.68	5	25 318 911.45	5	0.00	0
Pool 4	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 5	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 6	41 933 582.87	8	41 932 969.52	8	40 630 655.59	8	285 416.37	5
Pool 7	19 192 507.10	3	19 191 128.05	3	18 062 031.30	4	0.00	0
Pool 8	8 065 174.00	1	8 060 549.80	1	8 395 296.65	2	0.00	0
Pool 9	25 607 624.19	5	25 607 624.19	5	23 396 362.30	5	1 170 859.49	22
Pool 10	11 197 529.20	2	11 193 956.05	2	10 706 882.35	2	0.00	0
Pool 11	14 388 900.10	3	14 388 900.10	3	13 274 105.10	3	617 785.42	12
Pool 12	15 985 915.56	3	15 983 758.66	3	18 150 640.75	4	0.00	0
Pool 13	9 910 990.36	2	9 908 715.76	2	9 868 157.55	2	0.00	0
Pool 14	12 908 892.48	2	12 908 892.48	2	9 473 454.85	2	1 227 975.85	23
Pool 15	3 173 800.05	1	3 173 800.05	1	3 179 128.30	1	0.00	0
Pool 16	50 603 147.44	9	50 592 558.79	9	48 080 866.10	9	1 889 081.66	35

Betriebsrechnung – Anteile Vermögenspools (in CHF)

	Beiträge und Eintrittsleistungen		Reglementarische Leistungen		Austrittsleistungen		Ergebnis aus Vermögensanlage		Betriebsergebnis vor Verteilung	
		%		%		%		%		%
Pool 1	47 463 028.96	36	8 294 198.00	48	26 393 597.64	50	18 241 160.48	52	9 825 013.22	41
Pool 2	2 580 879.80	2	169 876.35	1	1 050 220.95	2	1 273 967.69	4	25 916.88	0
Pool 3	4 582 706.22	4	715 786.70	4	2 258 247.75	4	2 396 910.54	7	3 463 115.40	14
Pool 4	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 5	222 290.10	0	0.00	0	8 058 759.50	15	234 632.85	1	1 270 277.70	5
Pool 6	7 675 948.95	6	1 413 426.05	8	7 935 351.40	15	3 079 141.37	9	2 741 785.91	11
Pool 7	1 733 467.45	1	1 402 972.90	8	346 388.65	1	1 263 095.18	4	513 063.37	2
Pool 8	437 006.92	0	501 033.05	3	9 248.25	0	502 081.46	1	484 276.68	2
Pool 9	5 559 925.61	4	37 400.00	0	559 057.25	1	1 442 793.65	4	836 909.13	3
Pool 10	1 316 183.85	1	498 767.40	3	532 396.75	1	743 381.90	2	534 996.13	2
Pool 11	1 269 280.35	1	32 145.60	0	562 241.90	1	430 881.49	1	194 888.27	1
Pool 12	4 521 066.20	3	507 711.30	3	2 527 993.50	5	677 802.54	2	1 444 947.60	6
Pool 13	1 192 153.30	1	545 009.30	3	402 810.35	1	566 965.25	2	378 771.54	2
Pool 14	659 482.61	1	1 695 784.10	10	89 107.80	0	707 146.40	2	537 375.70	2
Pool 15	281 777.05	0	2 561.40	0	79 904.50	0	167 000.99	0	142 738.00	1
Pool 16	50 892 013.85	39	1 559 121.65	9	2 296 131.15	4	3 356 881.45	10	1 803 502.81	7

Retrozessionen

Der Stiftungsrat hält fest, dass allfällige Retrozessionen in den jeweiligen Anhängen der einzelnen Vermögenspools in der Rubrik «Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Nettoergebnisses» unter der Position Vermögensverwaltung speziell ausgewiesen werden. Der Stiftungsrat hat, gestützt auf den Bundesgerichtsentscheid vom 30. Oktober 2012, im Zusammenhang mit den Bestandespflegekommissionen mit allen Vermögensverwaltern Kontakt aufgenommen und diese um genaue Dokumentation für die letzten 5 Jahre aufgefordert. Dieser Prozess ist per Datum der Rechnungslegung noch in Bearbeitung, wird vom Stiftungsrat aber mit Nachdruck weiterverfolgt.

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

Auf den detaillierten Nachweis der Kosten gemäss BVV2 / Artikel 48a / Abs. 3 wird gestützt auf den entsprechenden Entscheid der Oeraufsichtskommission verzichtet. Entsprechend der Weisung W-02/2013 der OAK werden diese Kosten ab der Jahresrechnung 2013 weisungsgemäss ausgewiesen.

Unterdeckung

Die Erläuterungen im Zusammenhang mit den einzelnen Sanierungsmassnahmen erfolgen in den Anhängen der einzelnen Pools. Falls aufgrund der Deckungsgradentwicklung Massnahmen erforderlich werden, oder Massnahmen wegfallen, wird aufgrund von Anhang 4 zum Vorsorgereglement (Sanierungsmassnahmen) vorgegangen.

Information

Die Vorsorgewerke wurden mit Informationsschreiben vom 02.02. und 20.12.2012 über die Entwicklung der Stiftung informiert. Zusätzlich wird je nach Bedarf auf der Homepage der Newsletter der Stiftung, welcher ebenfalls Informationen zur Entwicklung der Stiftung enthält, veröffentlicht. Dieser Newsletter wird auch an die Vorsorgewerke versendet.

3.3.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Wachstum der Stiftung setzt sich auch im Jahr 2013 fort. Im ersten Quartal des laufenden Jahres haben sich bereits wieder insgesamt 11 neue Vorsorgewerke mit einem Kapitalzufluss von rund CHF 5 Mio. der Stiftung angeschlossen.

Basel, 22. Mai 2013

Der Stiftungsrat der UWPSAMMELSTIFTUNG



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der UWP Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der UWP Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (je konsolidiert und pro Pool), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52a Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BWV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BWV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Die konsolidierte Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 7'350'998 und einen Deckungsgrad von 98.6 % (Anhang Punkt 3.3.5.8) aus. Die Deckungsgrade der einzelnen Pools gehen aus dem Anhang der konsolidierten Jahresrechnung (Punkt 3.3.9.) hervor. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BWV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der



Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung erläutert, nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Er hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagemärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 22. Mai 2013

Copartner Revision AG

 Melchior Maurer
 Zugelassener Revisionsexperte

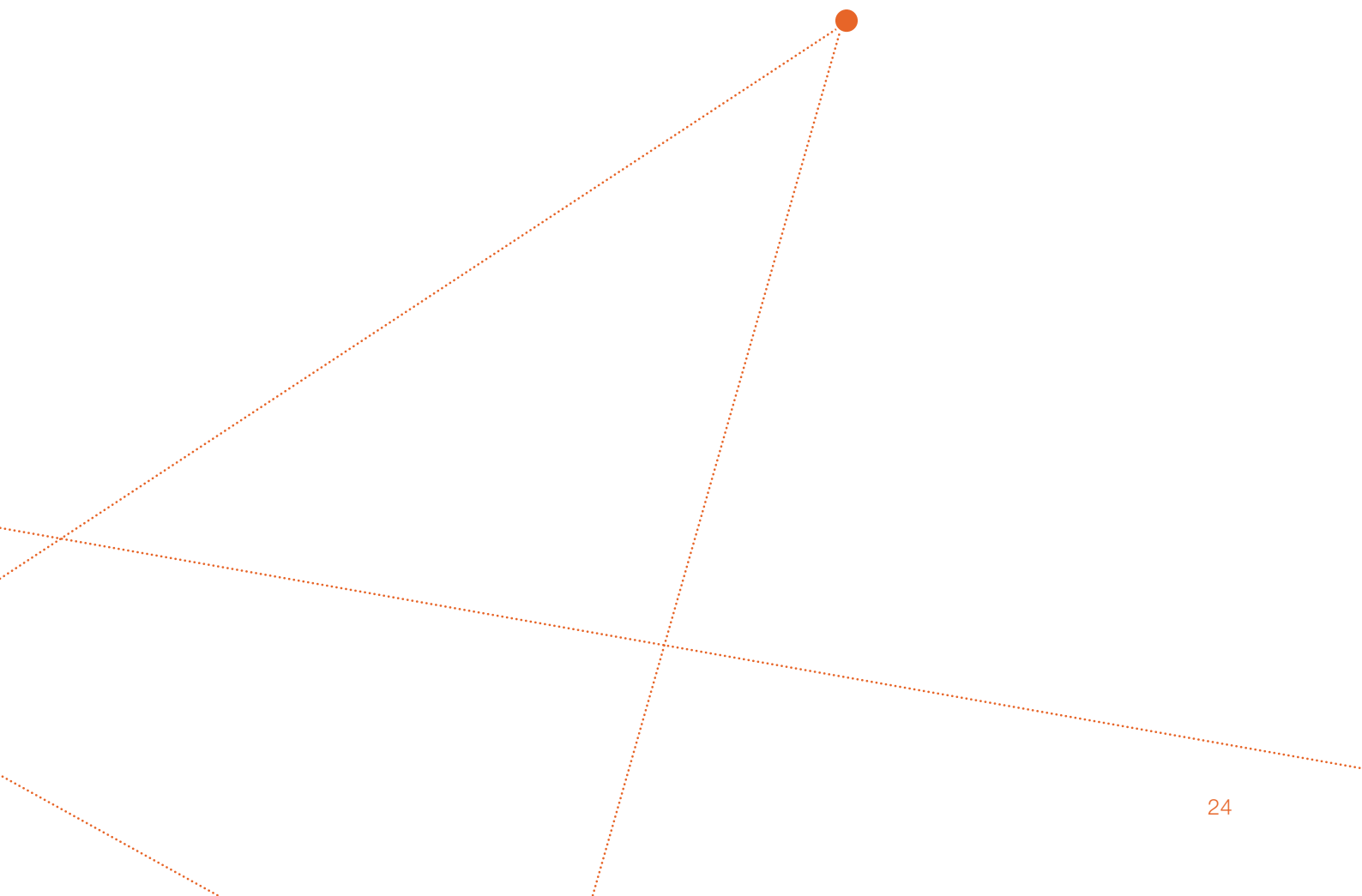

 Sylvia Stebler
 Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage:
 - Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang



IHRE VORTEILE

- »» Minimale Verwaltungskosten dank Selbstverwaltung
- »» Hohe Sicherheit aufgrund individueller und nicht pauschaler Rückdeckung
- »» Niedrige Nettorisikoprämien dank grossem Vorsorgekollektiv
- »» Individuelle Vorsorgelösungen umsetzbar
- »» Verschiedene Anlagestrategien wählbar
- »» Hohe Verarbeitungsgeschwindigkeit dank Webaccess (Online-Datenzugriff/-austausch)



IMPRESSUM

Gesamtverantwortung

UWPSAMMELSTIFTUNG

Dornacherstrasse 230

4018 Basel

www.uwp-vorsorge.ch

Gestaltung

spreng [die werbeagentur] Basel

www.sprengdwa.ch

VON UNTERNEHMER FÜR UNTERNEHMER

WWW.UWP.CH

KOMPETENTE BERATUNG

UWPSAMMELSTIFTUNG

c/o Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG

Dornacherstrasse 230

4018 Basel

T +41 61 337 17 41

uwp@berag.ch

www.uwp.ch